

„MEMORIA - cross over art“
Internationale Zusammenarbeit dreier Jugendkunst-Gruppen

Die künstlerische Begegnung verschiedener Erinnerungskulturen steht im Mittelpunkt einer deutsch-polnisch-peruanischen Kooperation. In der Zeit vom 14.5. bis 27.5.2009 präsentieren drei Theatergruppen Stücke und beginnen in gemeinsamen Theater-, Musik- und Filmwerkstätten eine neue Produktion. Die Drei Gruppen sind: Arenas y Esteras (Lima/Peru), Teatr Brama (Goleniow/Polen) Expedition Metropolis (Berlin/Deutschland) (siehe unten Beschreibung der Gruppen). Die Werkstatt und Präsentationen finden statt in Berlin vom 14. bis 20. Mai und in Goleniów (Polen) vom 21. bis 24. Mai.

Poetisches Erzählen als Teil von identitätsstiftenden Erinnerungskulturen und als Technik täglichen Überlebens ist der Ausgangspunkt der trinationalen Begegnung und künstlerischen Zusammenarbeit. Die beteiligten Partner zeigen einerseits schon erarbeitete Stücke und Szenen, in denen sie sich vor dem Hintergrund eigener Traditionen und gegenwärtiger Kontexte mit „Erinnerung und Identität“ auseinandersetzen. Darüber hinaus erarbeiten sie gemeinsam neues Material und präsentieren am Ende das Produkt ihres transkulturellen Dialogs der Werkstatt in Polen. Neben der künstlerischen Arbeit werden Stadterkundungen/Recherchen mit Film, Foto und Interview unter besonderer Berücksichtigung der Themen: Erinnerung, Vergessen, biographische Wendepunkte und Versprechungen unternommen.

„MEMORIA - cross over art“ ist ein Projekt von Expedition Metropolis und Teil des Programms von „Mind and Jump the Gaps“: einer lateinamerikanisch-europäischen Initiative für Kunst inspirierte Entwicklung (Fokus: Kunst und sozialer Wandel).

Das Projekt wird gefördert durch: Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW), Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ), Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit (FWPN), Auswärtiges Amt Berlin, Avina Stiftung Zürich, JugendKunst- und Kulturzentrum Schlesische 27, Living Art Projects Berlin

EINLADUNG ZU ÖFFENTLICHEN PRÄSENTATIONEN
Am Freitag, 15.5.2009

19.30 Uhr: Arenas y Esteras aus Peru zeigt „A la vera del camino“
Erzählt wird die Geschichte von junger Peruanerin Veronica auf der Suche nach ihrem Herkunftsort. Das Stück ist in spanischer Sprache und dauert 50 Min.

21.30 Uhr: Teatr Brama aus Polen spielt das Stück „My“ . Das Stück erzählt über die Ängste, das Vergänglichkeit, die Einsamkeit und die Träume junger Menschen. Das Stück ist in englischer Sprache und dauert 50 Min.

Eintritt: 7€ und 3 € ermäßigt

Ort: JugendKunst- und Kulturzentrum Schlesische 27
Schlesische Straße 27b 10997 Berlin

BETEILIGTE GRUPPEN

Arenas y Esteras (Lima / Peru):

Das Stück „A la Vera del Camino“ erzählt die Geschichte der jungen peruanischen Frau Namens Veronica. Als Mädchen flieht sie aus ihrem Heimatdorf, als dieses durch politisch motivierte Gewalt ausgelöscht wird. Jahre später versucht sie zu diesem Dorf zurückzukehren, kann es aber nicht finden. Ihre vergebliche Suche steht als Metapher für eine gebrochene Identität und für das Verschwinden von Erinnerung im Dunkeln.

In dem Theaterstück knüpft die Theatergruppe Arena y Esteras an ihre eigene Entstehungsgeschichte an. Die Erfahrung von Gewalt – der brutale Mord an der populären Volksführerin Maria Elena Moyano im Februar 1992 – und die wachsende soziale Destruktion lösten eine Empörung unter Nachbarn und im Stadtteil aus, in dessen Folge die Theatergruppe Arena y Esteras entstand. Seit dem hat sich die Theatergruppe zu einem Kollektiv entwickelt und leitet eine Kunstschule sowie eine „rollende“ Schule, die Kinder in den ärmlichen Stadtteilen aufsucht. Ana Sofia Pinedo Toguchi ist Leiterin des Kollektivs Arenas y Esteras.

Nähere Informationen: www.arenayesteras.org

Teatr Brama (Goleniów / Polen):

„My“ ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit des Regisseurs Daniel Jacewicz und den jungen Akteuren aus Teatr Brama. In den Proben entstand eine Geschichte, die größtenteils aus Gesprächen, Spielen und Eigenreflexionen besteht. Jede in dem Projekt beteiligte Person brachte in das Stück ihre eigene Geschichte. Auf diese Weise ist eine Collage einzelner Lebensgeschichten entstanden, die die Welt aus der Perspektive junger Menschen darstellt. Das Stück erzählt über Ängste und Vergänglichkeit, über Einsamkeit und über die Verwicklung in ein von vornherein programmiertes Leben. Doch es ist keine traurige Geschichte, da sie genug Platz für Träume lässt.

Teatr Brama wurde 1996 von Daniel Jacewicz in Goleniów gegründet. Die Mitglieder von Brama sind „künstlerisch Suchende“, die im Theater ihre zweite Familie finden. Viele der zahlreichen Ideen werden spontan realisiert, um die Frische und den Spaß an der Arbeit nicht zu verlieren - diese geben Brama eine wichtige und beeindruckende Kraft geben.

Viele Menschen der Gruppe Teatr Brama sind auch sozial engagiert. Neben denjenigen, die sich regelmäßig in der Theaterarbeit treffen gibt es einen großen Kreis von Anhängern, Helfern, Unterstützern und Freunden. In der 12-jährigen Arbeit haben es die Brama Mitglieder geschafft, eine sehr lebendige Theaterwelt in Goleniow zu entwickeln.

Nähere Informationen: www.teatrbrama.pl

Expedition Metropolis (Berlin)

Diskoteater Metropolis ist das interkulturelle Jugendtheater von Expedition Metropolis. Diskoteater Metropolis begann in diesem Jahr eine intuitive Suche auf dem großen thematischen Feld von Erinnerung und Identität. Die theatrale Suche hat den Titel „Vergissmeinnicht“ und entstand aus der vorherigen Beschäftigung mit dem ‚Chronisten der Winde‘ von Henning Mankell. Unerwartet, wie es oft im "Metropolis Alltag" passiert, wählte die Gruppe als Kern der Arbeit einige Episoden aus der allbekannten Erzählung "Alice im Wunderland" aus. Alice, die von einer absurden Begegnung zur nächsten wandert, konfrontiert uns mit einem zwiespältigen Erlebnis: Auf der einen Seite die konstituierende und Sinn gebende Wirkung von Erinnerung, auf der anderen die befreiende Kraft von Vergessen und der daraus resultierende Nonsense. Es scheint, als sei ein Wechselspiel notwendig, zwischen dem, was das Gedächtnis behält, und dem, was man am besten wegwirft, um im Leben voran zu kommen. Metropolis möchte diese Auseinandersetzung mit Recherchen und Beispielen aus dem Alltag anreichern.

In der internationalen Werkstatt werden Sergio Zevallos, ein in Berlin lebender peruanischer Künstler, und Uta Motz, eine in Dänemark lebende deutsche Schauspielerin, die künstlerische Arbeit leiten. „Vergissmeinnicht“ ist ein Kooperationsprojekt der Schlesischen 27 und Expedition Metropolis.

Nähere Informationen: www.expedition-metropolis.de